

**Bibelarbeit über 1.Mose 33, Vers 1 – 17 zum Thema
„Vergebung und Versöhnung zwischen Jakob und Esau“.**

Dr. med. Anita Verhoeven, Niederlande

In den Niederlanden haben wir eine Fernsehsendung, die sich „The Family Dinner“ („Das Familienessen“) nennt. In Ihrem Lande gibt es vielleicht etwas Ähnliches. In dieser Sendung lädt ein Gastgeber Mitglieder irgendeiner Familie, die einen Konflikt miteinander haben, den sie gern beilegen wollen, zum Essen ein. Am Esstisch haben beide zerstrittenen Parteien unter Scheinwerferbeleuchtung bei laufender Kamera die Gelegenheit sich zu versöhnen. Dabei kann ein alter Konflikt gelöst werden; aber dieser Versuch kann auch fehlschlagen. Die eine Gruppe der Streitenden will nicht der anderen entgegen kommen oder der Konflikt hat sich so verfestigt und ihre Herzen verbittert.

In 1.Mose 33 hören wir auch etwas über die Beilegung eines alten Streites. Er lag lange zurück zwischen den Zwillingsbrüdern Jakob und Esau. Esau wollte sogar seinen Bruder töten (1.Mose 27, V.41). Jakob war vor ihm geflohen. Seit der Zeit blieb der Konflikt 20 Jahre ungelöst.

Es entwickelt sich eine große Spannung durch Auseinandersetzungen zwischen Brüdern oder sonstigen Familienmitgliedern. Ein Konflikt zwischen zwei Geschäftspartnern kann manchmal gelöst werden. Wenn das nicht gelingt, kann die Geschäftsbeziehung beendet werden; beide Partner können dann ihre eigenen Wege verfolgen. Sie haben nichts mehr miteinander zu tun. Aber ein Familienkonflikt ist anders. Die beiden Parteien bleiben immer noch Verwandte. In diesem Fall kann so ein Konflikt für immer bestehen bleiben. Er kann in eine Fehde übergehen, die mit großer Bitterkeit und heftigen Kämpfen einhergeht. Besonders bei sehr nahen Verwandten kann der Konflikt riesige Ausmaße annehmen. So war es bei Jakob und Esau.

Der Konflikt entstand durch Esau's Erstgeburtsrecht. Am Beginn kaufte Jakob dieses Erstgeburtsrecht seinem älteren Bruder Esau mit einem Linsengericht ab. Danach stahl Jakob Esau den Segen auf Grund dieses Erstgeburtsrechts. Als ihr Vater meinte, bald sterben zu müssen, gab sich Jakob als sein Bruder Esau aus. Er zog Esau's Kleider an, die den Geruch von Esau trugen. Auf diese Weise täuschte Jakob seinen blinden Vater. Isaak gab seinen größten Segen, der für seinen erstgeborenen Sohn Esau gedacht war, dem Jakob, der sich als Esau ausgegeben hatte. Als Esau nach Hause kam und Jakobs Betrug bemerkte, wurde er so wütend, dass er seinen Bruder töten wollte. Deshalb floh Jakob aus dem Lande. 20 Jahre hatten die Brüder keinen Kontakt. Und als Jakob nach diesen 20 Jahren heimkehrte, hatte er immer noch Angst vor Esau. Im 1.Buch Mose wird im 33. Kapitel von der Versöhnung zwischen den beiden Brüdern Jakob und Esau berichtet. In diesem Kapitel erfahren wir viel darüber, wie die Bibel Versöhnung sieht.

Zu allererst: **Versöhnung ist möglich**, selbst nach 20 Jahren, wenn Du nicht mehr erwartest, dass eine Angelegenheit je in Ordnung kommen könnte. Die Bibel berichtet sehr realistisch von Menschen und Familien, Gläubige eingeschlossen. Wir finden viele Konfliktsituationen in den biblischen Geschichten: in der Familie von Kain

und Abel, in Abrahams Familie zwischen Sarah und Hagar, in Jakobs Familie der Streit der älteren Söhne mit dem jüngeren Bruder, Joseph. Die Bibel ist klar und ehrlich. Es gibt in den besten Familien Streit und Konflikte. Aber die Bibel findet sich

- 2 -

nicht ab mit zerrütteten Familienverhältnissen in der Weise, dass Zerbrochenes nicht wieder geheilt werden könnte. Die Bibel spricht weder in idealisierender noch in auswegloser Weise von Menschen. Beziehungen sind nicht dazu verdammt, auf immer zerbrochen zu bleiben. Manchmal mag es nicht zur Heilung kommen; aber das liegt häufig nicht an dem Problem selbst, sondern an den Beteiligten. Sie benehmen sich wie Opfer, sie empfinden Selbstmitleid, oder sie glauben einfach nicht an die Möglichkeit einer Lösung oder Versöhnung. Dann hören sie auf, nach einer friedlichen Beilegung zu suchen. Versöhnung gelingt nur, wenn beide Beteiligten dazu bereit sind. Die Geschichte von Jakob und Esau zeigt uns, dass Versöhnung möglich ist. Sie ist sogar möglich, wenn der Konflikt schon lange besteht. Im Falle von Jakob und Esau dauerte er schon 20 Jahre. Sie ist sogar möglich, selbst wenn der Konflikt unüberwindlich erscheint. Esau wollte Jakob umbringen.

Versöhnung ist möglich; geben Sie nicht zu schnell auf. Seien Sie bereit, Dinge klar zu stellen. Die Geschichte von Jakob und Esau zeigt, dass Versöhnung möglich ist.

Zweitens zeigt uns die Bibelstelle, dass **Versöhnung Verzicht (Opfer) fordert**. Wie hat sich Jakob seinem Bruder genähert? Er hat ein großes Geschenk vorbereitet, das er seinem Bruder bei ihrem Treffen übergeben wollte. Als er aus seinem Heimatland floh, besaß er nichts. Aber während dieser 20 Jahre hat Gott ihn unendlich gesegnet. Er ist ein reicher Mann geworden. Im vorhergehenden Kapitel (1.Mose 32, V 14+15) wird beschrieben, wie Jakob das Geschenk für seinen Bruder auswählt. Es bestand aus 220 Ziegen, 200 Mutterschafen und 20 Widdern, 30 weibl. Kamelen, 40 Kühen und 10 Stieren, sowie 30 Eseln. Insgesamt waren es fast 600 Tiere. Diese große Gabe sollte Esau überzeugen, dass Jakob es ernst meinte und bereit war, viel auf sich zu nehmen, um nur mit seinem Bruder wieder versöhnt zu sein. Er wusste, dass Versöhnung nicht billig ist, weil sie Anstrengung und Verzicht erfordert. Versöhnung ist mehr, als nur einen Annäherungsversuch zu wagen; Versöhnung hat einen Preis.

Heutzutage scheint das Beilegen eines Streites billig zu sein, da wir in einer Kultur der Entschuldigung leben. Sich zu entschuldigen scheint auszureichen, einen Konflikt zu beseitigen. Viele Menschen meinen, Frieden und Versöhnung ohne Opfer herbeiführen zu können. Du entschuldigst Dich, die andere Person hat das anzunehmen und dann sollte das Problem gelöst sein. So ist das auch beim „Family Dinner“. Die streitenden Parteien sagen lediglich, dass es ihnen leid tut und dann muss der Konflikt erledigt sein. Heutzutage treffen wir selten den Gedanken an, dass Versöhnung Bemühungen und Anstrengung erfordert. Aber Jakob wusste es besser. Und indem er ein enormes Geschenk zusammenstellte, zeigte er, wie sehr ihm eine gute Beziehung zu seinem Bruder am Herzen lag. Nicht nur allein durch das Geschenk zeigte er, wie wichtig ihm die Beziehung zu seinem Bruder war; denn wenn das alles gewesen wäre, hätte Esau an eine Bestechung denken können. Nein, Jakob zeigte eine andere und bescheidene Haltung. Er verbeugte sich siebenmal tief vor Esau. Zur normalen Begrüßung verbeugte man sich einmal; aber wenn man sich siebenmal verbeugte, zeugte das von großem Respekt vor der anderen Person. Er wählte auch zur Begrüßung eine sehr demütige Anrede, indem

er ihn „mein Herr“ nannte und sich selbst als „Ihr Diener“. Er wollte sich weder rechtfertigen noch Esau zwingen, seine Gabe anzunehmen. Er zeigte sich ihm untergeordnet. Tatsächlich war es ja genau dieser Aspekt, der zu dem Konflikt geführt hatte. Der Segen, den er von Isaak durch Täuschung erhalten hatte,

- 3 -

beinhaltete die Tatsache, dass er der Erste, der Übergeordnete von Esau und dass Esau sein Sklave sei. Als ihre Mutter Rebecca mit den Zwillingen schwanger war, hatte Gott ihr gesagt: „Der Ältere wird dem Jüngeren dienen“ (1.Mose 25, V.23). Jetzt wollte Jakob der Letzte sein. Er war Herr und wurde ein Knecht. Jakob überreichte Esau ein großes Geschenk und trat seine eigene Stellung an ihn ab. Das war es, was ihn die Versöhnung mit Esau kostete. Jakob sagt in 1.Mose 33, V.10: „Nimm diese Gabe von mir an“. Auf Hebräisch heißt das: „Nimm meinen Segen von mir an“. Jakob war bereit, den Segen zu teilen, der ihm in seiner Jugend so wichtig war. Ein großes Geschenk und der Verzicht auf seine Position waren der Preis, den er bereit war zu zahlen, um mit seinem Bruder versöhnt zu sein. In seiner Haltung ähnelte Jakob Jesus Christus. Christus zahlte einen großen Preis für die Versöhnung der Menschheit mit Gott. Er gab dafür sein eigenes Leben. Sünde ist nicht einfach vergeben, wenn man sich entschuldigt oder Abbitte tut. Gott wischt Sünde nicht (einfach) weg. ER ist heilig und gerecht. Wenn ER Sünde vergibt, legt ER sie auf die Schultern von Christus. Christus ist es, der die Kosten für unsere Versöhnung mit Gott übernommen hat. Er zahlte mit seinem Leben und gab seine erhabene Stellung im Himmel auf (Phil.2, V. 2-6). Der Herr Jesus hatte sich entschieden, Diener zu werden, damit er uns auf die einzig mögliche Weise Frieden erwirken konnte.

Drittens sehen wir an dieser biblischen Geschichte, dass **Versöhnung auch Vergessen beinhaltet**, oder wenn das nicht möglich ist, einen Schleier über die Angelegenheit breitet.

Wie begegneten sich die Brüder? In Vers 4 lesen wir, dass Esau auf Jakob zurannte und ihn umarmte, er schlang seine Arme um seinen Hals und küsste ihn. Und sie weinten. Sie sprachen nicht mehr über die Vergangenheit. Sie stritten nicht länger darüber, wer für das Problem verantwortlich zu machen war. Jakob hatte nicht das Bedürfnis, sich zu rechtfertigen. Er hätte sagen können: Ich habe Dir das Erstgeburtsrecht ehrlich mit einem Linsengericht abgekauft. Und Esau hätte sagen können: Du hast mich und unseren Vater Isaak getäuscht (betrogen). Nein, sie schlugen eine neue Seite auf und ließen Vergangenes Vergangenes sein. Sie haben keine alten Wunden geöffnet.

Versöhnung bedeutet Vergessen, Aufgeben des eigenen Rechtes. In der TV-Sendung „The Family Dinner“ greifen die Verwandten sofort wieder die Vergangenheit auf. Der Streit wird aufrecht erhalten, als wenn er gestern begonnen hätte. Jakob und Esau schwiegen darüber . Sie umarmten und küssten einander. Versöhnung lässt das Vergangene vergangen sein. Sie leugnen die Vergangenheit nicht. Nein, sie weinten sogar über das, was sich in der Vergangenheit ereignet hat; aber sie waren versöhnt und forderten keine Rechenschaft für ihr Verhalten. Sie umarmten sich und es war Frieden. Versöhnung mit Gott bedeutet ebenfalls, dass Gott uns unsere Sünden vergibt, wenn wir sie bekennen. ER vergibt uns nicht nur unsere Sünden, sondern ER ist auch dazu in der Lage, sie zu vergessen (Ps.103, V.12). Gott will uns nicht wieder mit unseren Sünden konfrontieren. Versöhnung heißt Vergessen, wer gefehlt hat und das Falsche zurück zu lassen.

Als Jesus das Gleichnis vom „Verlorenen Sohn“ erzählte, gebrauchte er genau die selben Worte wie in dieser Geschichte von Jakob und Esau. Esau rannte Jakob entgegen, genau so wie der Vater auf den Sohn zu lief. Der Vater umarmte ebenfalls den Sohn und küsste ihn. Der verlorene Sohn sagte: Mache mich zu einem Deiner

- 4 -

Tagelöhner (Luk. 15, V.19), genau so wie Jakob sagte: Ich bin Dein Diener. Der Vater hat dem Sohn keine Vorwürfe wegen seines Verhaltens gemacht und er ist auch nicht darauf zurückgekommen. Esau sagte: Du bist wieder mein Bruder. Der Vater sagte: Mein Sohn war verloren und ist wiedergefunden worden. Versöhnung bedeutet Vergessen oder das Ausbreiten eines Schleiers über die Vergangenheit.

Versöhnung ist möglich, Versöhnung fordert Opfer und Versöhnung heißt Vergessen. Aber da ist noch ein Punkt zu bedenken. **Sie ist noch nicht vollendet.**

Nachdem Jakob und Esau sich versöhnt hatten, sind beide ihre eigenen Wege gegangen. Esau hätte es vorgezogen, dass Jakob sein Nachbar würde; dann hätten sie die verlorene Zeit ausgleichen können. Aber Jakob lehnte das ab. Obwohl ihre Beziehung geheilt war, war sie doch noch verletzlich und zerbrechlich. Später hören wir, dass sie sich nur noch einmal begegnet sind, nämlich als ihr Vater Isaak starb. Das war das einzige Mal. - Wenn man sich versöhnt hat, muss das nicht heißen, dass man sich jede Woche zum Kaffee trifft. Auch heißt das nicht, dass man miteinander

In den Urlaub fährt. Es scheint vernünftiger, eine gewisse Distanz zu wahren. Wenn man sich friedlich getrennt hat, muss das nicht heißen, dass man sich am nächsten Tag sofort wiedersehen muss.

Versöhnung ist sehr schön, aber sie ist noch nicht alles. Sie ist noch nicht vollkommen. Dasselbe trifft auf die Versöhnung zwischen Gott und Mensch zu. Im Glauben sind wir versöhnt; aber wir sind noch nicht völlig erlöst. Wir warten noch auf die letzte und totale Befreiung. Jetzt ist Gott im Himmel und wir sind auf der Erde. Aber eines Tages wird ER wieder hier auf Erden wohnen und dann wird ER uns nie mehr verlassen. Dann werden wir für immer mit Gott leben, frei von Sorgen, Krankheiten, Stöhnen und Kummer. Versöhnung mit Gott schafft in uns beides, eine Sehnsucht und eine Erwartung, indem wir auf den Moment warten, in dem unsere Erlösung vollständig vollzogen sein wird. Dann werden wir mit IHM in alle Ewigkeit in Seiner Herrlichkeit sein.

(Übersetzung von Gerda Matthiessen-Garbers)